

Zivile Friedensdienste



Friedensarbeit im Flüchtlingslager Crnomelj

Der Verein *Österreichische Friedensdienste* (ÖFD) organisiert seit 1993 freiwillige und unentgeltliche Friedensdienste im ehemaligen Jugoslawien, ein Konzept, das den Aufbau einer internationalen zivilen Friedensarbeit zum Ziel hat. Junge Männer und Frauen arbeiten in der Regel 6-14 Monate in Flüchtlingslagern, Wiederaufbauprojekten sowie in Friedensgruppen in Slowenien, Kroatien und Bosnien-Herzegowina. Der Friedensdienst gilt für Männer als Zivildienstersatz.

Sitz des ÖFD ist seit seiner Gründung das Friedensbüro Salzburg, über das *Hans Peter Graß* einen großen Teil der Koordinierungsarbeit leistet. Die FriedensdienerInnen tragen ein Stück weit dazu bei, die Folgen des Krieges zu lindern, sie setzen durch ihre Präsenz ein Zeichen internationaler Solidarität, sie sind aber auch selbst Lernende, die durch ihre authentischen Erfahrungen wichtige Anlaufstellen für Friedensgruppen in Österreich darstellen. So berichten FriedensdienerInnen auch regelmäßig in unserer Zeitung, dem KRANICH.

Obwohl die Finanzierung der Einsätze noch immer mühsam ist - es müssen pro Friedensdiener etwa 10.000,- Schilling monatlich aufgebracht werden -, konnten die Projekte 1995 stark ausgeweitet werden. 1995 begannen 12 FriedensdienerInnen ihre Freiwilligenarbeit an insgesamt sechs Orten. In *Ocucani / Westslawonien* setzen Andrea Schneider, Helmut Raml und Johannes Chudoba die Arbeit des sozialen Wiederaufbauprojektes der letzten zwei Jahre fort und konzentrieren sich dabei verstärkt auf

die Problematik des Minderheitenschutzes. In *Osijek/Ostslawonien* unterstützt Adam Schmidtberger das "Center for peace, non-violence and human rights" durch seine Mitarbeit. Das Ehepaar Helga und Walter Tiffinger unterstützt die *Friedensschule Gorski Kotar/Kroatien* pädagogisch und administrativ. Peter Heis und Wolfgang Schmid realisieren seit Herbst ein Projekt in *Mostar/Bosnien-Herzegowina*. Die Flüchtlingsarbeit in *Postojna /Slowenien* wird von Gerald Pink und Dagmar Streibl fortgesetzt. Im Flüchtlingslager *Crnomelj /Slowenien* hat sich Robert Greisberger entschieden, seinen 14-monatigen Dienst um weitere 9 Monate zu verlängern.

Alle FriedensdienerInnen nahmen im August an einem Einführungslehrgang in Graz teil, der sich u. a. mit historischen und politischen Hintergründen des Krieges, Flucht- und Asylproblematik, pädagogischen und psychologischen Aspekten der Arbeit mit Kriegsopfern und gewaltfreier Konfliktlösung beschäftigte. Teil dieser Ausbildung war auch ein 3-wöchiger Intensivsprachkurs. Adam Schmidtberger und Wolfgang Schmid absolvierten noch zusätzlich das "International Peace building and Peace keeping Training" im ÖSFK in Schlaining.

Am 12. Februar '95 erhielten die Friedensdienste einen Solidaritätspreis der Linzer Kirchenzeitung. Förderung gab es 1995 auch vom Land Salzburg. Nähere Informationen über die Projekte erhalten Sie jederzeit im Friedensbüro. Wer die Arbeit des ÖFD oder einzelne Projekte finanziell unterstützen möchte - hier die Kontonummer: **93002228 - PSK BLZ 60000.**